Stellungnahme der DADINA zum Schlussbericht der 205. Vergleichenden Prüfung „Betätigung bei Verkehrsgesellschaften II“

Zusammen mit sieben anderen Hessischen Landkreisen wurde der Landkreis Darmstadt-Dieburg und die DADINA bei der o. g. Prüfung einbezogen. Der Prüfungszeitraum umfasste die Jahre 2012 – 2016. Die Prüfung erfolgte vor Ort im August 2017. Zwischen August 2017 und April 2018 fanden verschiedene Besprechungen mit dem Prüfungsbeauftragten (Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst&Young) und Vertretern des Hessischen Rechnungshofes statt.

Inhalt der Prüfung waren die dem Landkreis gemäß Hessischen ÖPNV-Gesetz zugewiesenen Aufgaben bei der Abwicklung des ÖPNV und der damit beauftragte Zweckverband DADINA. Auch wenn es sich um einen gemeinsamen Zweckverband mit der Stadt Darmstadt handelt, wurden in dieser Prüfung nur die Aktivitäten der DADINA für den Landkreis Darmstadt-Dieburg betrachtet.

Der Landkreis wies mit ca. € 8,5 Mio. im Jahr 2016 den höchsten Zuschussbedarf für den ÖPNV aus, dies ist aber auch dadurch begründet, dass der Landkreis neben dem Busverkehr auch an der Finanzierung des durch die HEAG mobilo erbrachten Straßenbahnverkehrs beteiligt ist, was in den anderen Landkreisen nicht der Fall ist. Der Zuschussbedarf pro Einwohner lag mit ca. € 30 bei einem mittleren Wert. Die Sollkosten in den Verkehrsverträgen der DAINA werden als angemessen bezeichnet. Die Fahrgeldeinnahmen lagen im Landkreis Darmstadt-Dieburg von allen einbezogenen Landkreisen am Höchsten. Hierdurch konnten in der Vergangenheit trotz einer Ausweitung des Verkehrsangebots auch Umlagenerhöhungen bei der DADINA vermieden werden.

Es wird festgestellt, dass die interkommunale Zusammenarbeit in der DADINA zu Synergieeffekten führte.

Die Erbringung von Infrastrukturleistungen durch die HEAG mobilo wird zur Vermeidung von Doppelstrukturen als sinnvoll angesehen.

Es wird empfohlen, eine Quartalsberichterstattung, wie sie bereits an die Stadt Darmstadt erfolgt, auch für den Landkreis zu gewährleisten. Dies wurde bereits entsprechend umgesetzt. Ebenso wird zukünftig zur Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben eine vierteljährliche Zwischenberichterstattung an den Verbandsvorstand und die Verbandsversammlung erfolgen.

In der Prüfung wurden Ergebnisverbesserungspotentiale auf der Kostenseite in Höhe von ca. € 1,3 Mio. gesehen. Diese Verbesserungen konnten inzwischen bereits vollständig erreicht werden, einerseits durch betriebliche Optimierungen im Linienbündel Weiterstadt und andererseits durch die nach dem Prüfungszeitraum durchgeführten Ausschreibungen der Linienbündel Darmstadt/Ober-Ramstadt und Reinheim.

Kritisch sahen die Prüfer die in der Vergangenheit durchgeführten Direktvergaben von Verkehrsleistungen an kleinere Verkehrsunternehmen. Die Direktvergabe an das kommunale Unternehmen HEAG mobiBus ist hiervon nicht betroffen. Nach Ansicht der Prüfer waren die Voraussetzungen einer Dienstleistungskonzession mit einer Risikoübertragung an diese Verkehrsunternehmen nicht ausreichend erfüllt. Diese Frage ist bis heute rechtlich umstritten. Da die rechtliche Situation zum Zeitpunkt der Direktvergaben noch nicht geklärt war und die DADINA damals entsprechende rechtliche Stellungnahmen eingeholt hatte,

stellen die Prüfer fest, dass dieses Vorgehen der DADINA nicht vorzuwerfen ist. Außerdem sei der DADINA hierdurch kein wirtschaftlicher Schaden entstanden. Inzwischen führt die DADINA wegen der rechtlichen Risiken keine Direktvergaben an kleinere Verkehrsunternehmen mehr durch, sondern setzt – wie bei den Linienbündeln Darmstadt/Ober-Ramstadt, Reinheim und Groß-Umstadt - auf europaweite Ausschreibungen.

Es wird im Prüfungsbericht angesprochen, dass die DADINA durch den Verzicht auf Abschlagszahlungen von der HEAG mobilo erhöhte Zinsaufwendungen durch die aufgenommenen Kassenkredite zu tragen hat. Insgesamt ist dies aber aus Sicht der Stadt Darmstadt und des Landkreises die wirtschaftlichste Lösung.

Der Landkreis wies mit 62.600 Nutzwagenkilometer pro eingesetztem Bus den höchsten Vergleichswert auf. Dies zeigt, dass der Busverkehr im Landkreis sehr effektiv und wirtschaftlich gestaltet wurde, da es relativ wenige Leerkilometer gibt. Auch der Kostendeckungsgrad lag mit 76% über dem Durchschnitt.

Die personelle Besetzung der DADINA (bezogen auf den Landkreis) wird als unterdurchschnittlich angesehen, während die betreuten Nutzwagenkilometer pro Stelle den zweithöchsten Vergleichswert aufweisen. Dies zeigt einerseits eine effektive Arbeitsweise der DADINA, bedeutet aber andererseits auch eine starke Belastung der Mitarbeiter der DADINA.

Im Vergleich hatte die DADINA auch die niedrigsten Beratungskosten. Dies zeigt, dass durch das in der Geschäftsstelle vorhandene know-how externe Beratungskosten minimiert werden konnten.

Bei der Buchführung der DADINA, die im Auftrag über den Landkreis abgewickelt wird, wurde in der Prüfung eine mangelnde Transparenz gesehen. Ursache hierfür ist, dass die DADINA eine weniger differenzierte Kostenartenrechnung, aber eine sehr differenzierte Kostenstellenrechnung durchführt. Dadurch war es für die Prüfer aufwendiger, Ergebnisse festzustellen. Des Weiteren wurde in der Prüfung angeregt, die Verteilung der Aufwendungen und Erträge auf die Stadt Darmstadt und den Landkreis Darmstadt-Dieburg bereits bei der Buchung und nicht erst im Nachhinein bei der Umlagenberechnung durchzuführen. Dies soll zum 01.01.2019 umgesetzt werden.

Es wird im Prüfungsbericht erläutert, dass sich die Empfehlungen und Feststellungen bezüglich der Buchhaltung auf den Stand vor der Umstellung des Rechnungswesens und der Erstellung des Jahresabschlusses 2014, in dem die Buchhaltung neu geordnet wurde beziehen. Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2014, in dem der DADINA von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte eine Einhaltung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung (GOB) bestätigt wird, konnte erst nach dem Prüfungszeitraum der Überörtlichen Prüfung vorgelegt und deshalb nicht mehr hinreichend berücksichtigt werden. So wurden inzwischen auch zusätzliche Kostenarten angelegt.

Abschließend kann festgestellt werden, dass der Landkreis Darmstadt-Dieburg und die DADINA bei der Aufgabenerfüllung im ÖPNV gut dastehen. Die Hauptkritikpunkte des Prüfungsberichts wurden zwischenzeitlich ausgeräumt, da keine Direktvergaben mehr an kleinere Verkehrsunternehmen durchgeführt werden und das Buchungswesen mit dem Jahresabschluss 2014 umgestellt wurde.